

**Dr. Nicolas Arnaud**

Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ), UKE, Hamburg

**Dr. Christiane Baldus**

Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ), UKE, Hamburg

**Dr. Sonja Bröning**

Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ), UKE, Hamburg

**Dr. Angela Buchholz**

Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie, UKE, Hamburg

**Dipl.-Psych. Silke Diestelkamp**

Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ), UKE, Hamburg

**Dr. Florian Ganzer**

Jugend-Suchtstation, UKE, Hamburg

**Prof. Dr. Burkhard Göke**

Ärztlicher Direktor, UKE, Hamburg

**Susanne Herschelmann**

Kajal/Frauenperspektiven e. V., Hamburg

**Sven Kammerahl**

Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV), Fachabteilung Drogen und Sucht, Hamburg

**Anke Korfhage**

Beratungsstelle Kö 16a, Hamburg

**Dipl.-Psych. Udo Küstner**

Drogen- und Alkoholambulanz für Jugendliche, junge Erwachsene und deren Familien

**Dr. Emmanuel Kuntsche**

Forschungsabteilung, Sucht Schweiz, Lausanne

**Dipl.-Psych. Anita Lachmanski**

Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ), UKE, Hamburg

**Katrin Lammers**

Beratungsstelle Kö 16a, Hamburg

**Monika Püschl**

Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV), Fachabteilung Drogen und Sucht, Hamburg

**Andrea Rodiek**

Suchtpräventionszentrum (SPZ), Hamburg

**Jörg Rönnau**

Therapiehilfe e.V., Stormarn

**Susanne Schmitt**

HaLT Service Center, Schöpflin Stiftung, Lörrach

**Regina Schulz**

DAK-Gesundheit, Landeschefin Nord

**Colette See**

Büro für Suchtprävention (BfS), Hamburg

**Dr. Kerstin Stellermann-Strehlow**

Sucht-Tagesklinik für Jugendliche, UKE, Hamburg

**Prof. Dr. Rainer Thomasius**

Ärztlicher Leiter, Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes und Jugendalters (DZSKJ), UKE, Hamburg

**Dr. Lutz Wartberg**

Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ), UKE, Hamburg

**Priv.-Doz. Dr. Karina Weichold**

Institut für Psychologie, Friedrich-Schiller-Universität, Jena

**Prof. Dr. Jörg Wolstein**

Professur für Pathopsychologie, Otto-Friedrich-Universität, Bamberg



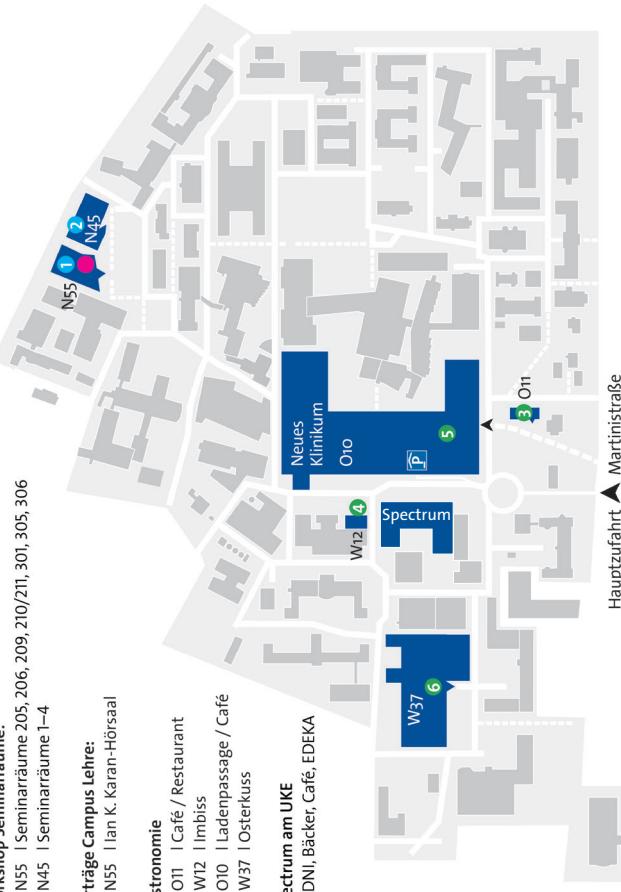
## Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ)

### Fachtagung 2015 Alkoholmissbrauch im Jugendalter

**Tagungsbüro:**

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf  
Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ)  
Martinistraße 52, D-20246 Hamburg  
Telefon: +49 (0)40 7410 - 59307 (Sekretariat)  
Telefax: +49 (0)40 7410 - 56571  
Internet: [www.dzskj.de](http://www.dzskj.de)

Es fällt eine Tagungsgebühr in Höhe von 45 Euro an.



**Mittwoch, 1. Juli 2015**  
8.30–16.30 Uhr | Campus Lehre (N55)  
ian K. Karan-Hörsaal

**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

Rauschtrinken ist unter Jugendlichen weit verbreitet. In der aktuellen Hamburger Schüler- und Lehrerbefragung zum Umgang mit Suchtmitteln (SCHULBUS) aus dem Jahr 2014 gaben etwa 31% der 14- bis 17-jährigen an, mindestens einmal in den letzten 30 Tagen 5 oder mehr alkoholische Getränke zu einer Trinkgelegenheit konsumiert zu haben. Insbesondere die kurzfristigen Folgen des Rauschtrinkens wie Verkehrsunfälle, Gewalterfahrungen als Täter oder Opfer und ungewollte oder später bereute sexuelle Handlungen stellen eine große Gefährdung für Jugendliche dar. Die Zahl der Minderjährigen, die mit einer Alkoholvergiftung in den Jahren 2000 bis 2012 stationär behandelt wurden, ist in Deutschland um 180% auf über 26.000 Fälle gestiegen. Früher Einstieg und exzessiver Konsum von Alkohol weisen ferner das Risiko einer Suchtentwicklung auf und können schwerwiegende Beeinträchtigungen in der schulischen, beruflichen und sozialen Entwicklung nach sich ziehen.

Vor diesem Hintergrund wollen wir den Fokus der diesjährigen DZSKJ-Fachtagung auf das Thema „Alkoholmissbrauch im Kindes- und Jugendalter“ legen. Wir freuen uns über die Zusagen ausgewiesener Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis. Einen Themenschwerpunkt werden wir auf sehr aktuelle Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt HaLT-Hamburg, eine Kurzintervention für Minderjährige nach einer Alkoholintoxikation am Krankenbett, legen. Diese Studie wurde in Kooperation mit der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV) und der Suchtberatung Kö16a in den vergangenen 4 Jahren an 6 Hamburger Kinderkliniken durchgeführt.

Wir laden Sie herzlich zu dieser Veranstaltung in das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf ein.

Prof. Dr. Rainer Thomasius

Katharina Kegel

**Programm am Vormittag**

8.30 – 9.00 Uhr

Anmeldung

9.00 – 9.30 Uhr

**Eröffnung** | Prof. Dr. Burkhard Göke

**Grußwort** | Regina Schulz

**Thematische Einführung** | Monika Püschl

**Moderation:**

Dr. Sonja Bröning und Prof. Dr. Rainer Thomasius

**Wissenschaftliches Programm**

9.30 – 10.15 Uhr

**Vortrag 1: Einflussfaktoren auf frühen Alkoholkonsum bei Jugendlichen**

Referentin: Priv.-Doz. Dr. Karina Weichold

Diskutantin: Andrea Rodiek

10.15 – 11.00 Uhr

**Vortrag 2: Welchen Einfluss haben Eltern auf das Trinkverhalten ihrer Kinder?**

Referent: Prof. Dr. Jörg Wolstein

Diskutant: Dr. Florian Ganzer

11.00 – 11.30 Uhr | Kaffeepause

11.30 – 12.15 Uhr

**Vortrag 3: Was wir zu wissen glauben: Überprüfung der Wirksamkeit von Interventionen bei Alkoholkonsum**

Referent: Dr. Emmanuel Kuntsche

Diskutant: Dr. Christiane Baldus

12.15 – 13.00 Uhr

**Vortrag 4: HaLT-Hamburg: Wirksamkeit der motivierenden Kurzintervention für alkoholintoxikierte Jugendliche am Krankenbett**

Referent: Dr. Nicolas Arnaud

Diskutant: Sven Kammerahl

13.00 – 13.15 Uhr

**Auszeichnung des Hamburger Landessiegers der Kampagne „Bunt statt blau“ der DAK-Gesundheit**

13.15 – 14.15 Uhr | Mittagspause

**Programm am Nachmittag**

14.15 – 15.30 Uhr | Ian K. Karan-Hörsaal

**1. Weitere Ergebnisse der HaLT-Hamburg Studie**

14.15 – 14.30 Uhr

**Kurzvortrag: Wen erreicht HaLT-Hamburg?  
Stichprobenbeschreibung und Subgruppenanalyse**  
Dr. Lutz Wartberg

14.30 – 14.45 Uhr

**Kurzvortrag: Implementierung und Transfer in die Regelversorgung: Ergebnisse der HaLT-Hamburg Prozessevaluation**  
Dr. Nicolas Arnaud

14.45 – 15.00 Uhr

**Kurzvortrag: Vorstellung des HaLT-Hamburg Manuals zur Durchführung der motivierenden Kurzintervention am Krankenbett**  
Silke Diestelkamp, Katrin Lammers

15.00 – 15.30 Uhr

**Diskussion: Implikationen der Ergebnisse der HaLT-Hamburg-Studie für Forschung und Praxis**  
Prof. Dr. Rainer Thomasius (Moderation)

**ODER wahlweise**

14.15 – 15.30 Uhr | Seminarräume

**2. Parallel stattfindende Workshops und Seminare**

**A. Der MATE-Y: ein neues Instrument zur Behandlungsplanung von Jugendlichen mit substanzbezogenen Störungen**  
Dr. Angela Buchholz, Anita Lachmanski

**B. Trauma und jugendlicher Alkoholmissbrauch (mit Stationsführung Sucht-Tagesklinik für Jugendliche)**  
Dr. Kerstin Stellermann-Strehlow

**C. Stationäre Behandlung von Jugendlichen mit Alkoholmissbrauch (mit Stationsführung Jugend-Suchtstation)**  
Dr. Florian Ganzer

**D. Alkoholprävention im Gemeinwesen: HaLT proaktiv**  
Susanne Schmitt

**E. „Hinschauen und Handeln“: Auf Alkoholkonsum von Jugendlichen in der Schule angemessen reagieren: Freizeitverhalten, schulische Veranstaltungen, Klassenreisen – was tun?**  
Andrea Rodiek

**F. Unterstützung für Eltern und das Online-Angebot ELSA (Elternberatung bei Suchtgefährdung und Abhängigkeit von Kindern und Jugendlichen)**  
Jörg Rönnau

**G. Frühintervention für riskant Alkohol konsumierende Jugendliche: Einführung in motivierende Gesprächstechniken am Beispiel HaLT-Hamburg**  
Udo Küstner

**H. Psychosoziale Beratung riskant Alkohol konsumierender Mädchen**  
Susanne Herschelmann

**I. Systemische Elternarbeit in der Jugendsuchthilfe**  
Anke Korfhage

**J. Peer-Education – Alkoholprävention in der Freizeit: Einführung in die Peer-Education an praxiserprobten Beispielen**  
Colette See

**15.45 – 16.15 Uhr  
Resümee im Plenum**  
Sven Kammerahl (Moderation)